

# Arbeiterstimme

Redaktion:  
Halle a. S., Gr. Braunschweigstr. 17  
Fernsprecher 6902  
Erscheinungstage: Montag bis Freitag  
Sonderdrucke möglich von 1/12 bis 1/1 Uhr.

Organ der Sozialdemokratischen Partei  
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.  
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschaftler“  
jeden Werktag nachmittags.



Verlag und Expedition:  
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27  
Fernsprecher 5407  
Postfachkonto Leipzig Nr. 8778.

Nr. 80      Preis: 30 Pf.      Halle, Dienstag, den 6. April 1920      4. Jahrgang

## Die Arbeiter und die neue Einkommensteuer.

Von Wilhelm Keil.

Es gibt künftig in Deutschland nur noch eine Einkommensteuer, und darum heißt sie „Einkommensteuer“ und nicht „Reichseinkommensteuer“. Die neue Steuer wird sehr wirken. Die Regierung will acht Milliarden aus ihr herauskolochen, ohne die besondere Einkommensteuer, die die juristischen Personen auf Grund des Körperschaftsteuergesetzes zu zahlen haben. In der Vorriezeit gingen im Reich, in den Ländern und Gemeinden zusammen an Steuern aller Art kaum 5 Milliarden ein! Wahrhaftig wird die neue Steuer bei der wachsenden Papiergeldflut noch mehr als 8 Milliarden bringen. Das wäre ermunst, denn jede Milliarde, die die relativ gerechte Einkommensteuer bringt, braucht nicht durch relativ ungerechte Steuern erhoben zu werden. Ein Arbeiter mit 9000 Mk. Jahres-einkommen z. B. hat, wenn er ledig ist, 12, 18 Prozent, wenn er verheiratet ist und 2 Kinder hat, 7,66 Prozent, wenn er 5 Kinder hat, 4,4 Prozent Steuern zu zahlen, bei 50 000 Mk. Einkommen macht hingegen die Steuerlast schon 25 bis 26 Prozent, bei 100 000 Mk. 33 bis 34 Proz., bei 200 000 Mk. 41 bis 42 Prozent, bei 500 000 Mk. etwa 50 Prozent, und sie steigt bei den Millionen-Einkommen bis zu 80 Prozent. Diese nach oben sich verschärfende Wirkung und die Tatsache, daß die unvermeidlichen Ausgaben der öffentlichen Körperlichkeiten noch lange nicht vollständig gedeckt sind, hat uns veranlaßt, auf eine höhere Ertragsfähigkeit der Einkommensteuer hinzuwirken. Unsere Anträge gingen dahin, unten noch mehr Spönung zu gewähren, bei den Einkommen von etwa 40 000 Mk. in aber den Tarif in der Weise zu verschärfen, daß bei nur 80 Prozent bemessene Höchstätze der Vorlage nicht erst bei einer halben, sondern schon bei einer Viertel-milions Einkommen erreicht würde, und dann mit der Einkommensteuern bis zu 80 Prozent, die bei einer halben Millionen in Kraft treten sollten. Die bisherigen Parteien leichten die Umgestaltung des Tarifs schon im Ausmaß ab mit dem Hinweis darauf, daß bei den großen Einkommen, die zum größten Teil aus Vermögen kommen, noch die Kapitalerträge, die Grund- und Gebäude- sowie die Körperschaftsteuern hinzutreten, wodurch an sich schon eine Gesamtbelastung der größten Einkommen bis zu 90 Prozent eintreten könne. Dieser Hinweis ist richtig. Wenn wir trotzdem unsere Anträge stellen, so wollen wir mit voller Absicht den antikapitalistischen Charakter des neuen deutschen Steuer-systems noch verschärfen. Die wirtschaftlich notwendige Kapitalbildung muß im verarmten Deutschland durch Einkünfte in der Lebensführung der oberen Schichten und durch Zusammenlegung der Erbschaften der Geringverdienenden, nicht aber durch Ansammlung von großen Reichtümern in wenigen Händen gefördert werden.

### Steuerliche Hoffnungen.

Nach Ablehnung unserer Anträge im Ausmaß, was deren Wiederbringung in Plenum zwecklos; sie unterließ daher. Unser Standpunkt wurde gleichwohl vertreten. Die Unabgänger stellen dagegen im Plenum Verhärtnungsanträge, nachdem sie im Ausschuß vollkommen untätig geblieben waren. Soweit ihre Anträge in der Richtung unserer Absichten lagen, Annahme wir ihnen trotz ihrer faloppen Formulierung zu. Ablehnen müßten wir die Anträge der Unabhängigen, die geradezu groteske Wirkungen zur Folge gehabt hätten. Sie wollten dem ledigen Steuerpflichtigen bis zu einem Einkommen von 15 000 Mk. einen Abzug von 30 A. gewähren, dem verheirateten mit einer zahlreichen Kinderzahl aber schon bei einem Einkommen von mehr als 15 000 Mk. jeden Abzug verweigern. Das ist nicht nach dem Antrag der Unabhängigen von Einkommen unter 15 000 Mk. nur die Hälfte der Tarifätze, bei Einkommen über 15 000 Mk. aber die vollen Sätze erhoben werden. Das hätte bewirkt, daß ein Lediger mit 14 900 Mk. Einkommen von 11 900 Mk. (nach Abzug von 3000 Mk.) 1029 Mk. — 6,9 Prozent, ein Ehepaar mit acht Kindern bei einem Einkommen von 15 050 Mk. 2563 Mk. — 17 Proz. Steuern zu bezahlen gehabt hätte! Dieser einen derart verunmündigen Antrag ließen die Unabhängigen in der Nationalversammlung abstimmen! Und ihr abnungsloser Sprecher meinte im Ernst, solche schroffen Wirkungen ließen sich nicht vermeiden!

### Erreichte Verbesserungen.

Wir gingen einen anderen Weg und erreichten erhebliche Verbesserungen für die Steuerpflichtigen, die über am meisten bedürfen. Den steuerfreien Abzug für ledige von 1000 Mk. beschränken wir schon bei der ersten Befragung als zu niedrig. Er wurde auf 1500 Mk. erhöht.

### Frankfurt von den Franzosen besetzt.

Frankfurt a. M., 6. April. (Sonder-Telegramm.) Heute Morgen um 5 Uhr wurde Frankfurt a. M. von den französischen Truppen besetzt.

### Aus dem Ruhrgebiet.

Berlin, 5. April. In einer amtlichen Bekanntmachung heißt es u. a.: Die Polizeidivision im Industriegebiet nimmt planmäßigen Verlauf; um Städte und Dörfern und in besonderen die friedliche Bevölkerung zu schonen, enthalten sich die Truppen aller nicht unbedingt erforderlichen Kampfhandlungen. Zurzeit steht die Reichswehr nördlich von Dortmund, was noch nicht besetzt ist. In dem Gebiet südlich von Dortmund, in das die ersten Abteilungen (soeben) eingezogen sind, gehen die Truppen in der Linie Kamen-Armen gegen erheblich härtere Abteilungen der Roten Armee vor. Auch im Landkreis Siedow (Schwedt) die Räumungsaktion vorwärts. Der Bahnhof Wiede wurde von roten Banden gekümmert, ebenso die Züge „Admiral“ und „Gladbach“. Im Dortmund-Bezirk haben erhebliche Plünderungen stattgefunden. In Essen nehmen die Plünderungen ihren Fortgang. Die Konjunktur der Truppen ist gestern Abend beruht worden. Auch die läudliche Bevölkerung zwischen Essen-Weibern und Mülheim leidet erheblich unter Plünderungen. Sehr ernst ist auch immer noch die Lage in der Stadt Mülheim, wenn auch der Hauptteil der Roten Armee zu verlassen beginnt.

Hann., 5. April. Wie uns mitgeteilt wird, haben Dungen terrorisiert der Wob in Essen die Konfessionen, Schwärzen und Lebensmittelgeschäfte. Der angegriffene Schaden beläuft sich bereits auf fünfzehntausend. Vom Postdirektor wurden mit nachgekauften Pistolen 120 000 Mark erprellt. Post und Telegraph sind in den Provinzialkreisen getreten. Der nach Bremen geschickte Offizier Zentralrat hat erklärt, daß er seine Truppe nicht mehr in der Hand habe. Die Zugänge von Mülheim zu Dachsen und Duisburg sind von Bolschewikern besetzt.

### Gilfere der U. S. P.

Berlin, 3. April. (Eigene Drahtnachricht.) Aus dem Ruhrgebiet liegen noch folgende Nachrichten vor: Nachdem schon gestern die Urisgruppe Duisburg der U. S. P. dringend um militärische Hilfe gebeten hat, ist nun auch der Vorherrscher der U. S. P. in Hagen an die Regierung mit der Aufforderung herangetreten, alsbald den Einmarsch der Reichswehr in Wilhelm und Duisburg zu veranlassen. Trotschen in vielen Städten bereits die Waffen ausgegeben wurden, befindet sich immerhin noch über die Hälfte in den Händen der Aufreiter. In Hagen wurde das Rathaus gekümmert. In Dinslaken ist die Reichswehr eingezogen. Schwere Kämpfe sind bei Hamborn im Gange, wo sogar schwere Artillerie eingesetzt wurde. Plünderungen sind an der Tagesordnung. Der Aktionsausschuß hat sein Amt niedergelegt. Die Stadverordnetenversammlung wurde wieder einberufen. Man hofft auf eine gütliche Einigung. In Düsseldorf ist die Arbeit arbeitslos wieder aufgenommen worden. Das Rathaus ist noch von den Aufreiter besetzt. Die Nahrungsmitteleinsparungsräte, Banken und öffentliche Kassen sind geschlossen. Der Zentralrat hat offiziell die Einsetzung des Generalkomitees verfügt.

### Eine neue A. P. D.

Berlin, 3. April. Wie uns mitgeteilt wird, hat sich am 4. und 5. April 1920 die Kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands konstituiert, da die Zentrale des Exekutivkomitees durch ihr Einziehen für Parlamentarismus, Gemeinheitslos und gesellschaftliche Verantwortlichkeit und mehr ins reformistische Fahrwasser gelangt sei. Die A. P. D. stellt sich auf den Boden der 3. Internationale.

### Nicht für Moskau.

Glasgow, 5. April. Senex. Auf der Konferenz der unabhängigen Arbeiterpartei wurde der Beitritt zur Moskauer Internationale mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

Handelt es sich um ein kinderloses Ehepaar, so erhöht sich der steuerfreie Einkommensteuertarif auf 2000 Mk. Für jedes Kind sollte die Vorlage nur einen Abzug von 300 Mk. zugehen. Wir erreichten die Erhöhung auf 500 Mk. für jedes Kind bei allen Steuerpflichtigen. Bei den großen Einkommen befreit für einen solchen Abzug zwar kein Bedürfnis. Wir wollten daher mit einer sorgfältig ausgearbeiteten Uebergangskategorie die Abzüge für Frau und Kinder bei Einkommen von 20 000 bis 50 000 Mk. allmählich in Wegfall kommen lassen. Unter Anerkennung des sozial-vernünftigen Grundgedankens wurden aber von der Finanzverwaltung so schwere verwaltungsrechtliche Bedenken gegen ihn erhoben, daß er in Rücksicht auf die überleitenden Steuerbehörden nicht weiter verfolgt werden konnte. Wohl aber wurde auf unterer Instanz hin zum Ausgleich für den Wegfall der unüberwindlichen Uebergangskategorie bis zu 10 000 Mark Einkommen für jedes Kind ein weiterer Abzug von 200 Mk. gewährt. Von Einkommen bis zu 10 000 Mark dürfen also für jedes Kind 700 Mk. abgezogen werden. Eine Uebergangsbemessung sorgt dafür, daß ungerade Wirkungen bei den Grenzfällen vermieden werden. Was hier den kleinen Einkommensträgern geboten wird, ist ein ein Vielfaches mehr, als was ihnen im Umlageertrag genommen wird. Nach diesem Verhältnis bleiben

### Steuerfrei von einem Einkommen:

	bis zu	mehr als
Sein lediger	10 000 Mk.	10 000 Mk.
Sein kinderloses Ehepaar	1500 Mk.	1500 Mk.
Sein Ehepaar mit 1 Kind	2700 Mk.	2500 Mk.
Sein Ehepaar mit 2 Kindern	3400 Mk.	3000 Mk.
Sein Ehepaar mit 3 Kindern	4100 Mk.	3500 Mk.
Sein Ehepaar mit 4 Kindern	4800 Mk.	4000 Mk.
Sein Ehepaar mit 5 Kindern	5500 Mk.	4500 Mk.
Sein Ehepaar mit 6 Kindern	6200 Mk.	5000 Mk.

Rechnen wir ein Einkommen von 9000 Mk., so hat der Ledige davon 7500 Mk., der Verheiratete mit sechs Kindern 2800 Mk. zu verzeichnen, und der letztere zahlt von den verbleibenden Rest des Einkommens 910, der letztere 220 Mk. Steuern. Eine solche Wirkung ist vernünftig!

Es wäre natürlich zu wünschen, daß die kleinen Einkommen noch weitergehend gespart würden. Aber kritisch war das nicht zu erreichen, zweitens ist nicht zu befehlen, daß jede starke Milderung bei der großen Masse der Steuerpflichtigen mit kleinen Einkommen einen Milliardenausfall bewirkt, der schließlich durch andere Steuern gedeckt werden müßte, daß aber eine Verhärtung bei der kleinen Zahl der Millionen-Einkommen keinen halben Millionen einbringt. Ein „Einkommensminimum“, das eine geordnete Lebensführung garantiert würde, heißt der steuerfreie Einkommensteuertarif nicht dar. Ein solches beantragen auch die Unabhängigen nicht. Ihre sozialistischen Schätzungen des zum Leben notwendigen Einkommens gingen um mehr als das Doppelte über die von ihnen beantragte steuerfreie Grenze hinaus. Ein gleichmäßiges Einkommensminimum für Großstadt und ländliche Dorfgemeinde ist auch nicht anzustellen.

### Familien-Einkommen.

Weshalb die Ehefrau der Erwerbstätigen nach, so wird ihr Einkommen zwar mit dem des Mannes zusammen gerechnet. Auf unseren Antrag wurde aber ins Gesetz geschrieben, daß der Mehraufwand im Haushalt, der durch die Erwerbstätigkeit der Ehefrau entsteht, vom gemeinsamen Einkommen abgezogen werden darf.

Endlich ist es uns gelungen, die Zusammenrechnung des Einkommens der erwerbstätigen Kinder mit dem des Vaters, wodurch ein höherer Steuerkurs zur Anwendung käme als bei der getrennten Veranlagung, zu verhindern. Das Arbeitseinkommen der im Elternlichen Haushalt lebenden Kinder, sowohl der minderjährigen wie der volljährigen, wird selbständig, und daher mit dem niedrigeren Satz besteuert.

Das sind die wichtigsten Verbesserungen, die wir im neuen Einkommensteuergesetz erreicht haben. Die Steuerlast ist bei den kleinen Einkommen erheblich niedriger als die im letzten Jahr bezahlten Steuerlasten der einkommenlosen Steuern, bei den mittleren und großen Einkommen sind sie beträchtlich höher. Die Arbeiter tragen trotzdem noch schwerer an den Steuerlasten. Aber sie würden noch ganz anders belastet sein, wenn wir die unfruchtbarste Kapitalienpolitik der Unabhängigen befolgt hätten.

ne  
tr. la.  
2  
se  
bt  
O.  
Mittwoch,  
Jhr.  
ri  
Einfert.  
0.30  
h. m.  
0.35  
en.  
Ziegen,  
den.  
narrisch  
Einkommen-  
verträge  
führt in der  
G. m.  
h. N.  
er 25.  
immer  
immer  
und  
bei jeder  
Pommer Aus  
able





**Walhalla-Operettentheater.**  
Anfang 1/2 Uhr.  
Letzte Woche.  
**Der Mann ohne Vergangenheit.**  
Gustav Bertram  
in der Titelrolle  
Großer Lacherfolg!  
Rasse 10-11 u. 4-5!

**Stadttheater**  
Mittwoch, den 7. April,  
Anf. 7. Ende 9 1/2 Uhr.  
**Ischbill.**  
Donnerstag:  
Der Widerspenstigen  
Zähmung.

**Schlafzimmer  
und Küchen**  
in allen Größen u. großer  
Auswahl.  
**Bohn-, Pfeffer- und  
Kerenszimmer**  
aus eingetrag. Arbeit.  
2. Stockwerk u. Verhörs-  
empfehlung.

**H. Bergmann,**  
Joh. A. Ebeling,  
Möbelfabrik u. Magazin,  
Sellen a. S.,  
2637.

**Leipzigstr. 88**  
FERNRU 1224.

**Alte Promenade 11a**  
FERNRU 5738.

**Lotte Neumann**  
in dem Lustspiel  
in 4 Akten  
**Romeo u. Julia  
im Schnee,**  
Vorführung: 5.20 7.30 9.50.

**Marg. Neff,  
Leo Penkert**  
in dem Drama in 5 Akten  
**Der letzte  
Hohenhaus.**  
Vorführung: 4.00, 6.10, 8.30.  
Beginn 4 Uhr.

**Conrad Veidt**  
in dem Drama in 5 Akten  
**Die Nacht auf  
Goldenhall.**  
Vorführung: 4.30, 6.40, 9.00.

**Conrad Dreher**  
in dem Schwank  
in 2 Akten  
**Ganz der  
Großpapa.**  
Vorführung: 4.10 6.20 8.30.  
Die neuesten Wochenberichte.  
Beginn 4 Uhr.

Die Abendvorstellungen beginnen 8.15 Uhr.

**Heimats-treue Oberschlesier**  
**!! Ewige Heimat ist in Gefahr !!**

Erscheint alle  
**Donnerstag, den 8. April, abds. 7 1/2 Uhr**  
in den Theatralien.

Lichtbildervortrag, gehalten von dem Oberschlesier Herrn Friebe,  
über Land, Leute und Industrie in Oberschlesien.  
Zur Deckung der grossen Unkosten werden 50 Pf. Eintritt erhoben.  
**Der geschäftsführende Ausschuss.**

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 7 1/2 Uhr:  
**Die kleine Konekt.**  
Operette von H. Schopf.  
In den Hauptrollen:  
Yvonne Kisse,  
J. Carlsson, F. Schulz,  
H. Guggen, B. Wolf,  
F. Seiffers, G. Krögel.  
Seit Jahren der  
größte  
Operetten-erfolg!  
Im neuen Operettenhaus  
ausverkauft. Täglich.  
Sonntags 9-1 u. 5-6.

**Rundkopfen und Handweberei!**  
Mündliche Abgaben werden der Arbeit  
entgeltlich und werden sorgfältig  
**F. R. Ludwig, Krankestraße 24.**

**Bettstätten**  
— Bettreinigung garantiert —  
Leichte unauffällige Anwendungsweise  
(ohne Apparat). Alter und Geschlecht  
ist gleichgültig.  
Diskr. Versand gegen Nachnahme M. 6.—.  
**Versandhaus Excelsior,**  
Nürnberg, Webersplatz 11.

**Spezialhaus für Delikatessen  
Kolonialwaren :: Konserven**  
Gr. Ulrichstrasse 18, Halle a. S., Ecke Bülbergasse.  
**Otto Katzberg.**

**Mieter-Verein**  
Rauburg a. S.  
Zukunft in Mietver-  
hältnissen und jeden  
Mittwoch von 7-9 Uhr abends  
im „Stadthaus“ Haus 10  
entgeltlich. Vorstand.

**Dauerhafte  
Brieftaschen**  
in  
prima Leder  
und  
allen Preislagen  
**H. Krasemann,**  
nur Schmeerstr. 19.

**Maschinen-Garn u. Zwirne**  
schwarz und weiss, eingetroffen  
**Wünsch & Kaps. Ludw. Wuchererstr. 1a.**

Bei Strängen u. Stockungen der Spinnmaschinen  
lassen sich folgende Ziele lösen, die in vielen  
Jahren erprobt sind: **Menstrationsstränge**  
**„Frebar“, extrakt.**  
Schlichte, beicheneigte Wirkstoffe durch Doppel-  
schichten von Wolle in Verbindung mit Frebar-Wolle  
oder Frebar-See. Erhältlich in allen Größen: Kops-  
stränge, Strängen und einfarbigen Wirkstoffen. Sample-  
depots: **Adler-Apothek**, Geilstr. 15; **Gaudent**  
Depot, Geilstr. 11; **G. Kerschke**, Leipzigstr. 41.  
**W. Wuchererstr. 1a, Gr. Ulrichstr. 21.**  
**Albert Schumann**, Steinweg 46/47, Feil Sperr,  
Georg-Weinstraße 65.

General-Depot: 33  
**PHARMACOPIA**, Berlin C. 19, Wallstraße 26.

**Stellen finden.**

**Für unsere Abnahmestellen  
in Bitterfeld gesucht:**  
**Schichtmeister**  
mit langjähriger Erfahrung in Abnahmestellen.  
**Baggerführer**  
für Bagger M. und B. Bagger.  
**Lokomotiv-Führer**  
für Dampflokstationen, gelernter Heizer.  
Mündliche Abgaben werden der Arbeit  
entgeltlich und werden sorgfältig  
abgegeben an **B. Winkop A.-G.** für Bitterfeld,  
Bahnhof Bitterfeld.

**Warnung!**

Von Seiten lügenhafter Elemente werden hier in der Be-  
wässerung von mir und meiner Familie seit dem blutigen Sonnt-  
ag die schauerhaftesten Sachen verbreitet.  
Unter anderem soll ich oder mein Sohn fraglichen Sonntag  
früh wohl gegen 1 Uhr auf die vorüberziehenden bewaffneten  
Zeiger oder Leutenichtigen Arbeiter geschossen haben. Um diese  
Zeit lagen noch sämtliche Zinassen meiner Villa in tiefem  
Schlummer und wurden gewekt durch das Maschinengetöse  
(Schwatter, welches wohl gegen 1/2 2 Uhr losging.) — Weiter soll  
früh gegen 7 Uhr von meiner Villa aus auf die Reichswehr ge-  
schossen worden sein — und andere Schauermärchen mehr.  
Alles dieses erkläre ich für einen wohl vorbereiteten, ruchlosen  
Schwindel und bemerke vorerst, daß sich im ganzen Hause keine  
Waffen befunden haben und auch heute nicht befinden.  
Bis an fraglichen Sonntag abend 6 Uhr hat auch kein Mensch  
zu mir oder irgendein etwas gesagt, daß geschossen worden sein  
soll, weder von Seiten des Militärs, noch von Seiten fraglicher  
bewaffneter Arbeiter. Abends gegen 5 Uhr kamen 5 bewaffnete  
Arbeiter und verlangten in meiner Villa Einlaß. Der eine feste  
mir einen Flammenwerfer auf die Brust und drohte, mich un-  
zubringen, wenn ich nicht gestehen wollte, daß geschossen worden  
wäre. Nachdem diese 5 Mann alle Räume im Haus, Keller, Hof,  
Schuppen usw. abgesehen und kein Gewehr gefunden hatten, auch  
keinen angeblich von mir verfertigten Sicherheitswehrmann, ver-  
langten dieselben noch mein Auto, welches tags darauf, abgeholt  
werden sollte.  
Im Hintergebäude wohnt mein früherer russischer Gärtner,  
wo die 5 bewaffneten Arbeiter nicht geschickt haben. Derselbe be-  
zahlt einen Armeerevolver, welchen die Polizei einen Tag darauf,  
also am Montag, durch einen Beamten hat abholen lassen.  
Alles hier Schilderliche diene der Öffentlichkeit zur Klärung.  
Ich erlaube nun hierdurch, gleichzeitig im Namen meiner  
Angehörigen sofort mit dem Gräßlichen Verbrechen aufzuhören  
und sichere jedem hohe Belohnung aus, welcher mir  
von heute ab jemand nachweist, der derartige Lügen über uns  
verbreitet, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann.  
Weiter erhält derjenige von mir

**Für alle Eltern und Erzieher  
empfehlen wir:**  
**Zender, Der Elternbeirat,**  
Leitfaden für die Praxis,  
zum Preise **Mk. 1,65.**  
von  
Zu beziehen durch alle Buchhändler und  
direkt vom Verlag der Volkshilfe,  
Große Ulrichstraße 27.

**Delisch**

**Öffentliche Steuermahnung.**  
Die rückständigen Steuern für das IV. Viertel-  
jahr (Januar, Februar, März 1920) des Steuer-  
jahres 1919 sind bis 9. April 1920 zu entrichten.  
Vom 10. April ab werden die Steuern köpen-  
stets betriebsweise, d. h. in Raten, entrichtet.  
Delisch, den 3. April 1920.  
**Der Magistrat.**

**Städtischer Lebensmittel-Verkaufl.**

Butter vom Mittwoch, den 4. Apr. ab 25 Gramm  
für 65 Pf.  
Margarine 6. Woche 3 Pfund, das Pfund für  
20 Pf.  
Margarine vom Mittwoch, d. 7. Apr. ab auf Butters-  
Karten je 100 Gramm für 168 Pf.  
Nahrungsmittel für Kinder, Kranke und Personen  
über 60 Jahre auf Weisheitskarten mündlich in  
den Sälen in der Eckertstraße, Mag. Heineke u.  
Weller, (Kocherstraße 92 Pf., Ostermühl 2.00 Pf.)  
Mittwoch-Abend 7.30 Uhr, das Pfund  
Donnerstag-Mittwoch, d. 7. Apr. ab, von 10 Uhr ab bei  
Schmidt, Bitterfeldstraße und Sonntagmorgen, Mittel-  
straße auf Mittwoch Str. 152. Auf den Kopf des Be-  
wässers werden 100 Gramm für 51 Pf. an die dort  
eingetroffenen Kunden verteilt.  
Speiseölen vom Mittwoch, d. 7. Apr. ab, auf Ab-  
schnitt Nr. 119 je 1/2 Pfund weisse handelsübliche Has-  
selnöl für 2.50 Pf., bei den Kaufleuten: Schmidt,  
Weller, (Kocherstraße, Freitag, Sonntag, Geilstr. 15,  
Hofmann, Vogel, Kluge, Sonntag-Berein, Müller, Schu-  
macker, Müller, Weller, Franz Baumert, Weislich,  
Reichert, Schmidt, Gertlerstraße, Bogtman, Richard  
Werner, J. A. Werner, Leipzigstraße, Wera.  
Delisch, den 3. April 1920.  
**Der Magistrat.**

**3000 Mark**

sofort ausgeschüttet, welcher den Beweis erbringt, daß irgend jemand  
aus meiner Villa geschossen hat da letzteres nur erfunden sein  
kann, da sämtliche Rollen heruntergelassen waren.

**Hermann Böhme,**  
Fabrikbesitzer, Zeigerstr. 62.

**Kaufgesuche**

**Felle!**

**Stiegen bis 160 Mk.**  
**Füchse „ 30 „**  
**Schmalzchen „ 15 „**  
**Ragen „ 45 „**  
**Hamster „ 6 „**

Hander, Fische, Affen usw. höchste Gegenpreise.  
**R. Pannier,**  
Schiffstraße 28, Hof. 9-12 u. 2-5.  
Bertr. d. Fco. Julius R. Frankel, Geilstr.

**Kaufen**  
ständig zu den höchsten  
Tagespreisen:  
**Schaf-Wolle,**  
alle Sorten Felle,  
neue  
**Tuchabfälle,**  
**Rosshaare,**  
**Strumpfwolle.**

**Kutter & Noack,**  
Kl. Klausstr. 6. Tel. 4932.

**Altpapier**  
über 100  
Nr. 90 Pf. Kauf  
**Wilhelm Zell,**  
Bismarckstr. 3.

**Vermischtes**

**Kachelöfen, Herde u.  
Wandbekleidungen**  
sowie Umsetzen u. Reini-  
gen von Öfen  
Hilfert preiswert

**Carl Böhme, Oienfabr.**  
Halle, Scharenstrasse 8,  
Telephon 2305.

**Rükenfutter,**  
Hühner- u. Taubenfutter,  
Kleintierernährstoffe  
**„Elverge“**  
e. G. m. b. H.  
Gr. Märkerstraße 5.

**Reifenmüllerei  
Böhme**  
wirden Sie  
durch Donath  
**Referenzen-Führer**  
Was dem Jubil.  
Die notwendigen Beson-  
derheiten des Jubil.  
— Die allgemeine Bil-  
dung — Die rechtliche  
Bedeutung — Die soziale  
Bedeutung des Jubil.  
— Die soziale  
Bedeutung des Jubil.  
— Die soziale  
Bedeutung des Jubil.  
— Die soziale  
Bedeutung des Jubil.  
— Die soziale  
Bedeutung des Jubil.

**Bolskistimme**  
Dr. Weislich, 27  
und deren Anstalten.

**Schnigel,  
Hörgermühle,  
getrock. Möhren,  
verpackt, Pflanzens u.  
Wasserfrüchte,  
„Elverge“ e. G. m. b. H.  
Gr. Märkerstraße 5.**

**Naumburg.**

**Bekanntmachung.**

Wird S. 6 des Statuts der kleinen Kreisbergischen  
Stiftung für Naumburg, bringen wir hiermit zur  
öffentlichen Kenntnis, daß der Vermögensbestand der Stiftung  
125.12 Mark beträgt. Von den Zinsen konnten am 13.  
April und Schlußterminen Zinsen zur Verhaftung von  
Hinterbliebenen bei ihrer Konsolidation gemäß werden.  
Naumburg a. S., den 31. März 1920.  
**Der Magistrat.**



